

Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen / / Kommentar

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

17. September 2018

Mehr als 240 Wissenschaftler wenden sich heute in einem Brandbrief an die europäische Öffentlichkeit.

You want to read this letter in English? !

In dieser Woche treffen sich Wissenschaftler*innen, Politiker*innen und politische Entscheidungsträger*innen ^{#1} in Brüssel zu einer wegweisenden Konferenz. ^{#1} Ziel dieser Veranstaltung, die von Mitgliedern des Europäischen Parlaments aus 5 verschiedenen Fraktionen sowie Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften organisiert wird, ist es, die Möglichkeiten für eine »Postwachstumsökonomie« in Europa auszuloten.

In den vergangenen 70 Jahren war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ^{#2} das übergeordnete wirtschaftliche Ziel der europäischen Staaten. Während aber unsere Volkswirtschaften gewachsen sind, haben auch die negativen Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Umwelt weiter zugenommen. Wir überschreiten bereits heute die ökologischen Grenzen, ^{#3} die der Menschheit einen sicheren Handlungsraum auf diesem Planeten geben. Es gibt keine Anzeichen

dafür, dass sich die Wirtschaftstätigkeit auch nur annähernd so weit von Ressourcenverbrauch oder Umweltverschmutzung entkoppelt, wie es tatsächlich notwendig wäre. ^{#4} Um die sozialen Probleme in den europäischen Ländern zu lösen, brauchen wir heute kein weiteres Wachstum. Was wir brauchen, ist eine gerechtere Verteilung der Einkommen und des Reichtums, den wir bereits haben. ^{#5}

Zudem wird es immer schwieriger, überhaupt Wachstum zu erzeugen – weil die Produktivitätszuwächse abnehmen, die Märkte gesättigt sind und die Umwelt geschädigt ist. Wenn sich diese Trends fortsetzen, könnte es innerhalb des kommenden Jahrzehnts in Europa überhaupt kein Wachstum mehr geben. ^{#6} Bei dem Versuch, das Wachstum doch noch anzukurbeln, werden momentan mehr Schulden gemacht, Umweltregulierungen beseitigt, Arbeitszeiten verlängert und soziale Absicherungen gekürzt. Dieses aggressive Streben nach Wachstum um jeden Preis spaltet die Gesellschaft, ^{#7} schafft wirtschaftliche Instabilität und untergräbt die Demokratie.

Die aktuellen politischen Entscheider*innen sind nicht bereit, sich mit diesen Themen zu befassen – zumindest bis jetzt nicht. Das Projekt der Europäischen Kommission *Beyond-GDP* ^{#8} wurde zu *GDP and Beyond*. ^{#9} Das offizielle Mantra bleibt Wachstum – jetzt lediglich neu gekleidet als »nachhaltig«, »grün« oder »inklusive« –, aber dennoch in erster Linie Wachstum. Und obwohl es einen grundlegenden Widerspruch zwischen Wachstum und Nachhaltigkeit gibt, formulieren selbst die neuen UN-Nachhaltigkeitsziele ^{#10} das Streben nach Wirtschaftswachstum als politisches Ziel für alle Länder.

Die gute Nachricht ist, dass sich in der Zivilgesellschaft und Wissenschaft eine Postwachstumsbewegung herausbildet. Sie hat unterschiedliche Namen an verschiedenen Orten: *Décroissance*, *Postwachstum*, *Steady-State*-, *Donut-Ökonomie* oder auch *Wohlstand ohne Wachstum*, ^{#11} um nur einige zu nennen. Seit dem Jahr 2008 haben regelmäßige Degrowth-Konferenzen ^{#12} Tausende von Teilnehmenden zusammengebracht. Eine neue globale Initiative, die *Wellbeing Economy Alliance* ^{#13} (oder WE-All), stellt Verbindungen zwischen diesen Bewegungen her, während ein

Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZcct

europäisches Forschungsnetzwerk neue ökologische makroökonomische Modelle entwickelt hat. Diese Arbeiten zeigen, dass es möglich ist, die Lebensqualität zu verbessern, die lebendige Mitwelt wiederherzustellen, Ungleichheit zu reduzieren und sinnvolle Arbeitsplätze zu schaffen – und all das ohne Wirtschaftswachstum, vorausgesetzt, wir ergreifen Maßnahmen, um unsere derzeitige Wachstumsabhängigkeit zu überwinden.

Zu den vorgeschlagenen Änderungen ^{#14} gehören unter anderem die Begrenzung des Ressourcenverbrauchs, eine progressive Besteuerung, um die zunehmenden Ungleichheiten zu beseitigen, sowie eine schrittweise Verringerung der Arbeitszeit. ^{#15} Die Ressourcennutzung etwa könnte durch die Einführung einer CO₂-Steuer ^{#16} eingedämmt werden. Die Einnahmen hieraus könnten als Dividende an alle ausgeschüttet oder zur Finanzierung von Sozialprogrammen verwendet werden. Die Einführung eines Grund- und eines Maximaleinkommens würde die Ungleichheit weiter verringern. Gleichzeitig könnte dies dazu beitragen, die Sorgearbeit neu zu verteilen und die Machtungleichgewichte zu verringern, die die Demokratie untergraben. Neue Technologien könnten genutzt werden, um die Arbeitszeit zu verkürzen und die Lebensqualität zu verbessern, anstatt dafür Massen von Arbeitenden zu entlassen und die Profite der wenigen Privilegierten zu steigern.

Angesichts der sich abzeichnenden Risiken wäre es unverantwortlich, wenn sich Politiker*innen und politische Entscheidungsträger*innen nicht mit den Möglichkeiten für eine Zukunft nach dem Wachstum auseinandersetzen. Die Konferenz in Brüssel ist ein vielversprechender Anfang, aber es braucht noch viel stärkere Anstrengungen. Als eine Gruppe engagierter Sozial- und Naturwissenschaftler*innen aus allen 28 EU-Staaten fordern wir die Europäische Union, ihre Institutionen und die Mitgliedstaaten deshalb auf:

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZctt

- > **Eine Sonderkommission im EU-Parlament einzurichten, die sich mit den Zukunftsperspektiven für eine Zeit nach dem Wachstum (Post-Growth-Futures) befasst.** Diese Kommission sollte aktiv über die Zukunft des Wachstums diskutieren, politische Alternativen für Zukunftsperspektiven nach dem Wachstum entwickeln und das Streben nach Wachstum als übergeordnetes politisches Ziel überdenken.
- > **Alternative Indikatoren in den makroökonomischen Rahmen der EU und ihrer Mitgliedstaaten einzubeziehen.** Die Wirtschaftspolitik sollte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das menschliche Wohlergehen, den Ressourcenverbrauch, gesellschaftliche Ungleichheit und die Bereitstellung menschenwürdiger Arbeit bewertet werden. Diese Indikatoren sollten bei Entscheidungsfindungen eine höhere Priorität erhalten als das BIP.
- > **Den Stabilitäts- und Wachstumspakt in einen Stabilitäts- und Wohlstandspakt umzuwandeln.** Der Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP) ^{#17} ist ein Regelwerk zur Begrenzung von Staatsdefiziten und Staatsschulden. Er sollte überarbeitet werden, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten die Grundbedürfnisse ihrer Bürger*innen erfüllen und gleichzeitig den Ressourcenverbrauch und die Abfallemissionen auf ein nachhaltiges Niveau reduzieren.
- > **Ein Ministerium für wirtschaftliche Transformation in jedem Mitgliedstaat einzurichten.** Eine neue Wirtschaft, die sich direkt auf das menschliche und ökologische Wohlergehen konzentriert, könnte eine viel bessere Zukunft bieten als eine, die strukturell vom Wirtschaftswachstum abhängt.

Zeige mir die Liste der Unterzeichner. ^{*2}

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZctt

Zusätzliche Informationen

- *1 Normalerweise gendern wir bei Perspective Daily nicht, die Gründe dafür kannst du [hier](#) nachlesen. Im Falle des Brandbriefes haben wir die Schreibweise der Autorenschaft übernommen.

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZctt

Quellen und weiterführende Links

- #1 Post-Growth 2018 Conference
 - <https://www.postgrowth2018.eu/>

- #2 Hier schreibt Han Langeslag, warum das BIP seine besten Jahre hinter sich hat
 -  <https://perspective-daily.de/article/127/>

- #3 Das Konzept der planetaren Grenzen: »Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet« (englisch, 2015, Paywall)
 -  <http://science.sciencemag.org/content/347/6223/1259855>

- #4 Felix Austen meint: Es ist genug für alle da – vorausgesetzt, wir lassen noch etwas übrig
 -  <https://perspective-daily.de/article/138/>

- #5 Chris Vielhaus erklärt, warum wir eine echte Neiddebatte brauchen
 -  <https://perspective-daily.de/article/513/>

- #6 Tim Jackson: The Post-Growth Challenge (englisch, 2018)
 - <https://timjackson.org.uk/the-post-growth-challenge/>

- #7 Gastautor Ernst Ulrich von Weizsäcker erklärt, warum auch Darwin und Smith gegen Freihandel wären
 -  <https://perspective-daily.de/article/485/qTx8Lncy>

- #8 Die Website über das EU-Projekt Beyond-GDP
 - http://ec.europa.eu/environment/beyond_gdp/index_en.html

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZcct

- #9 Das EU-Dokument über die Änderung des Projektnamens
 - <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52009DC0433>

- #10 Die Website der UN-Nachhaltigkeitsziele
 - <https://www.un.org/sustainabledevelopment/>

- #11 Einführendes Buch über die Degrowth-Bewegung (englisch)
 - <https://vocabulary.degrowth.org/>

- #12 Übersicht über die bisherigen Degrowth-Konferenzen
 - <https://degrowth.org/conferences/>

- #13 Website der Wellbeing Economy Alliance
 - <https://wellbeingeconomy.org/>

- #14 Postwachstum: 10 Politikvorschläge für eine Neue Linke (englisch, 2015)
 - <https://degrowth.org/2015/05/15/yes-we-can-prosper-without-growth/>

- #15 Maren Urner fragt: Macht deine Arbeit Sinn?
 -  <https://perspective-daily.de/article/137/>

- #16 Felix Austen hat nachgerechnet: Gute Klimapolitik gibt es ab 7,68 Euro
 -  <https://perspective-daily.de/article/434/>

- #17 Erläuterung des SWP auf der Website des Bundesfinanzministeriums
 - https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/Stabilisierung_des_Euroraums/Haushaltspolitische_Ueberwachung_der_EU/Stabilitaets_und_Wachstumspakt/stabilitaets_und_wachstumspakt.html

- #18 Post-Growth 2018 Conference
 - <https://www.postgrowth2018.eu/>

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZctt

- #19** »Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet« (2015)
 <http://science.sciencemag.org/content/347/6223/1259855>
- #20** Tim Jackson: The Post-Growth Challenge (2018)
- <https://timjackson.org.uk/the-post-growth-challenge/>
- #21** European Commission: What is the Beyond GDP initiative?
- http://ec.europa.eu/environment/beyond_gdp/index_en.html
- #22** GDP and beyond: measuring progress in a changing world (2009)
- <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52009DC0433>
- #23** The United Nations' »17 Goals to Transform Our World«
 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/>
- #24** Degrowth: A Vocabulary for a New Era
- <https://vocabulary.degrowth.org/>
- #25** What on Earth is the Doughnut?
- <https://www.kateraworth.com/doughnut/>
- #26** International Conferences on Degrowth for Ecological Sustainability and Social Equity
- <https://degrowth.org/conferences/>
- #27** Wellbeing Economy Alliance
- <http://www.wellbeingeconomy.org/>
- #28** Degrowth: 10 Policy Proposals for the New Left
- <https://degrowth.org/2015/05/15/yes-we-can-prosper-without-growth/>

*Gastautorin: >240 Wissenschaftler *innen*

Es ist Zeit, die Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

perspective-daily.de/article/626/V57XZctt